



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

**Brief von Georg Steindorff von Königliche Museen (Berlin)
an Adolf Erman**

Steindorff, Georg

Berlin, 18.11.1885

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-106803](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-106803)

Berlin C den 18. November 1885

Hochgeehrter Herr Professor!

Ihre erste Nachricht vom Nil habe ich gestern bekommen und freue mich sehr, nun bald ausführlich von Ihnen zu hören. Hier geht Alles gut. Über Graf habe ich Ihnen bereits geschrieben, er ist auf die Bedingung, erst Oesterreich bezahlt zu nehmen, eingezogen. Statuen und Mumiensbinden sind also in unserem Besitz. Oesterreich erregen hier allgemeine Bewunderung, sie zählen zu dem Besten, was wir besitzen. Der Preis ist ja überhaupt niedrig. Von Ebers ist bei uns noch keine Nachricht eingetroffen. Ingegen hat Sester zweimal geschrieben, der Reprint beider Briefe ist, dass Sie ihn in den Besitz der vereinten Feldstechar setzen und für ihn beim Optiker Treuer mit 200 M. gut sagen. Ich fürchte, dass in Folge dessen auch seine Nachrichten vom Euphrat - Tigris in melius zugestutzt sind. Die Abkleschet und Backsteine mit Inschriften wird er an Weltz schicken. Während der Winter beabsichtigt er unter anderem Namen an verschiedenen Stellen auf eigene Kosten Ausgrabungen zu veranstalten und die gefundenen Gegenstände einzuschicken. Ich habe gebeten, um über seine Erfolge möglichst genau Bericht zu erstatten.

Wenn Nebi Yunus schreibt er (die Orthographie gehört nicht mir an!): „Was diese Ausgrabungen betrifft, so ist es wahr wegen der Gräber und dem Dorfe sehr schwierig dort hin zu kommen. Ich Allein könnte mit dem Valy dieses vornehmen; dieses könnte aber klar mit einem guten Backstein ohne dieses geht nicht, in der Türkei zu machen sein, so wie auch auf Numrud am Tiegri.“

Nebi Dzigan schreibt S. nichts; er bittet nur, wir sollen nichts ohne ihn beginnen; er wird uns die Plätze schon anzeigen, wo etwas zu holen ist. Wie würden wir mit ihm ebenso zufrieden sein wie mit Humann; er hoffe, diesen sogar noch zu überreffen. — Und jede Aussicht, die er stellt, folgt regelmäßig die Bitte um das Doppel-Persepolis! — Ich habe ihm nun geschrieben, dass Sie unweil sein, in Folge dessen nichts für ihn thun können; Treuer wolle er ein Fernsteher nur auf feste Bestellung und gegen vorherige Einzahlung des Betrags in Ausland schicken. Er möchte sich darüber äußern; ich würde ihm nach Kräften gefällig sein. — Vielleicht haben Sie die Güte und schreiben ihm von dort aus noch einmal, selbst wenn nicht Alles so goldig ist, wie er es schildert, wird er uns doch vielfach nützen können!

Die Sammlung Maimon befindet sich nun im ethnographischen Museum; ich habe sie an drei Tagen der vorigen Woche ausgepackt und geordnet; nun habe ich auch endlich einen klaren Überblick gewonnen; auch einzelne Sachen, besonders die albabylonischen

Fiegel, näher bestimmt. Die meisten derselben, aus Tell-Loh und Zerghul stammend, tragen den Namen des Gudea, viele sind Doubletten, die sich aber zum Teil ergänzen. Ich glaube wirklich, dass Zerghul ein Pendant zu Tell-Loh ist.

Nun zum Wichtigsten: Die General-Verwaltung zeigt an, dass der Vorrath unserer Kataloge erschöpft ist, die noch vorhandenen 84, dem Durchschnittsverkauf nach, höchstens 4 Monate reichen werden. Die Herausgabe einer neuen Auflage wäre zu veranlassen. Ich habe Dr. Puchstein deswegen befragt, und derselbe hat mich mit den Vorschlägen an Sie verwiesen. - Die definitive Ordnung der orient. Abteilung dürfte doch noch mindestens 2 Jahre dauern, sich also eine Auflage von 500 Exemplaren auf Grund der alten Cataloge verlohnen. Wir könnten dem vielleicht den Lepsius'schen Catalog mit den gelben Nummern ^{noch einmal} ~~noch~~ zu Grunde legen und nur in verschiedenen Punkten verbessern, kürzen und vermehren, Verbesserungen, die vielleicht auch dem neuen Cataloge zu Gute kämen.

- 1) Bessere Uebersicht, d. h. die Bezeichnung der Gegenstände (Statue; Relief etc.) gesperrt gedruckt.
- 2) Angabe einer Maasse.
- 3) Genaue Angabe der Provenienz, und Angabe der Sammlung, aus der d. Stück stammt.
- 4) Ob ein Gegenstand ergänzt ist, und was?
- 5) Vermerkung der Literaturangaben.
- 6) Kürzung ^{wo nöthig} und stilistische Umarbeitung des Textes.
- 7) Verbesserung der Transkription.

Die Zahl der in Lepsius' Catalag angeführten Jegersteine soll nicht vermehrt werden; höchstens die Statuen des AR., die Sie aufgestellt haben, hinzugefügt werden; ~~Die Gipsabgüsse~~ desgl. die Apa'angu-Särge und die Särge aus Achmim. Einzelne Gipsabgüsse werden im Lepsius'schen Catalag noch unter den Originelen angeführt; diese sind unter die Gipse zu setzen; und noch verschiedene kleinere Andenken.

Ich weiß nicht, ob diese teilweise Umänderung in Ihrem Sinne ist; Sie haben vielleicht die Güte, umgekehrt darüber zu schreiben und zu decretiren. Ich müsste dann mit der Umarbeitung sofort beginnen. Der Lepsius'sche Catalag umfasst 7 Bogen; ich könnte in 3 Monaten bei ununterbrochener Arbeit damit fertig werden, so dass die Periode der Catalaglosigkeit nicht eingetreten bräuchte. Oder schadet es nichts, wenn wir auf 1-2 Jahre ohne Führer wären?

Der Brief muss weg. Ihre Fragen beantworte ich das nächste Mal.

Puchstein hat Ihnen heute geschrieben; Wilcken grüßt.

Mit bestem Guss

Ihr ergebener

Georg Perrot

P.S. Es ist höchste Zeit, dass wir etwas gegen den Wurmfresser thun; auch die Mumien werden dadurch zerstört; das einzige Mittel ist Naphthalin. Erlauben Sie, dass sich die Ableitung damit verpactet? Betreffs der Ausfuhrung möchte ich mich dann mit Krause in Verbindung setzen.